

Stundenlange Personensuche forderte Polizei, Feuerwehr, Rettung und 25 Suchhunde

Am Montag, dem 06. Juni 2011 wurde die Feuerwehr Ottenschlag sowie weitere 8 Feuerwehren des Abschnittes Ottenschlag von der Landeswarnzentrale zu einer Personensuche alarmiert. Die vermisste Person hatte einen Selbstmord angedroht.

Um 13:15 Uhr war Treffpunkt im FF-Haus in Ottenschlag. Die Einsatzleitung wurde von Oberstleutnant Rudolf Mader (Bezirkspolizeikommandant) und BR Willi Renner (Abschnittsfeuerwehrkommandant) übernommen. Die Einsatzleitung wurde im Feuerwehrhaus in Ottenschlag aufgebaut und dementsprechend von OBI Michael Renner und HBM Thomas Fichtinger organisiert.

Nach einer kurzen Einweisung seitens der Einsatzleitung wurden die Wehren in vier Gruppen eingeteilt und in das Suchgebiet, das in Sektoren aufgeteilt worden war, gebracht. In jeder Gruppe war ein ortskundiger Gruppenkommandant und dieser wurde von zwei Polizeibeamten unterstützt. Drei Polizeihunde mit ihren Hundeführern waren ebenfalls im Suchgebiet im Einsatz. Nach ca. zwei Stunden trafen sich alle wieder bei der Einsatzzentrale zur ersten Lagebesprechung. In der Zwischenzeit wurden Rettungshundestaffeln verständigt. Innerhalb kürzester Zeit trafen Hundeführer und deren Helfer aus ganz NÖ mit 25 Hunden ein. Im Einsatz waren die Rettungshunde Niederösterreich, RK-Suchhunde NÖ und Hunde der Österreichischen Suchhundestaffel.



Johann Wagensommerer, Staffelkommandant ÖHU Suchhundestaffel, ObLt. Rudolf Mader, Bezirkspolizeikdo Zwettl, Karin Kuhn, RH NÖ – Einsatzleitung, BR Willi Renner, FF Ottenschlag, Jochen Hirschegger, RK-Suchhunde NÖ, Landes-Kommandant

Um 17:00 Uhr wurden weitere 6 Feuerwehren des Abschnittes alarmiert, um die Mannschaft aufzustocken, da das unwegsame Waldgebiet sehr schwer zu durchsuchen war.

Der Polizeihubschrauber, der über eine Stunde im Einsatz war, konnte die gesuchte Person leider nicht finden. Um noch intensiver und genauer zu suchen, wurden Angestellte des Waldbesitzers und ortskundige Zivilisten zu Fuß und mit Quads eingesetzt.

Um 21:30 Uhr wurde die Suche der Feuerwehren und um 00:30 Uhr die der Suchhunde erfolglos abgebrochen. Auch eine Handyortung blieb erfolglos. Die vermisste Person meldete sich am Dienstag telefonisch und war bei bester Gesundheit.

Ein großer Dank gilt allen Personen, die bei diesem Einsatz dabei waren und sich an der Suche beteiligten. Insgesamt waren 295 Personen eingesetzt: 14 Feuerwehren mit 210 Mitgliedern, Polizei mit 16 Mitgliedern und 3 Hunden, Rettungshundestaffeln mit 53 Mitgliedern und 22 Hunden, Rotes Kreuz mit 4 Mitgliedern 12 Zivilisten.

Da es für solche Einsätze keinen Kostenersatz gibt, wurde die Verpflegung von der FF Ottenschlag übernommen und organisiert. Das Lebens.Resort Ottenschlag übernahm die Verköstigung der Hundestaffeln und der SPAR Ottenschlag stellte sich mit einer großzügigen Spende ein.

In diesem Fall bewahrheitet sich wieder einmal der Spruch „Menschen brauchen Hilfe, Hilfe braucht Menschen“!

Text: Willi Renner, FF Ottenschlag
Foto: zVg



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Mittwoch, 08. Juni 2011
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!
